



Dieser Artikel wurde ausgedruckt unter der Adresse:

[http://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/braunschweig\\_harz\\_goettingen/ausstellung-zeigt-schicksale-von-orang-utans-orangutan192.html](http://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/braunschweig_harz_goettingen/ausstellung-zeigt-schicksale-von-orang-utans-orangutan192.html)

Stand: 22.09.2016 10:39 Uhr - Lesezeit: ca.2 Min.

# Ausstellung zeigt Schicksale von Orang-Utans

Unter dem Titel "Letzte Hoffnung für die Orang-Utans" macht eine Ausstellung im Staatlichen Naturhistorischen Museum auf die vom Aussterben bedrohten Menschenaffen aufmerksam. Anhand von 40 Fotografien und Videos zeigt die Organisation ["Borneo Orangutan Survival Deutschland" \(BOS\)](#) das Schicksal einzelner Tiere und stellt vor, was sie für deren Schutz tut. Dem Orang-Utan-Mädchen "Kesi" zum Beispiel fehlt die linke Hand. Auf einem Foto ist zu sehen, wie es an seinem verbliebenen Arm an einem Ast baumelt. "'Kesi' ist als kleines Baby wahrscheinlich auf einer Palmöl-Plantage ihrer Mutter entrissen worden, die getötet wurde. Und weil sie sich so an ihre Mutter geklammert hat - als dreimonatiges Baby - wurde ihr die Hand abgehackt", erzählt Susanne Danke vom Verein BOS.

## Palmöl zerstört Lebensraum von Orang-Utans



MEHR AUS DER REGION  
BRAUNSCHWEIG



Stichwahlen: Wer hat wie gewählt?

Interkulturelle Woche in Friedland eröffnet

Mann verletzt sich beim Klettern lebensgefährlich

Sanierung: Ab heute wird es eng auf der A 7

Northeim: Keine Spur nach tödlichem Messerangriff

[Nachrichten - Übersicht](#)

MEHR INFOS AUS DEN REGIONEN

Braunschweig, Göttingen und Harz

Hannover und Weser-Leinegebiet

Oldenburg und Ostfriesland

Lüneburger Heide und Untere Elbe-Region

Osnabrück und Emsland

Große Knopfaugen und süße Puschelfrisur: Eine Ausstellung in Braunschweig  
Utans-Babys durchleben mussten.

## Traumatisierte Waisen werden gepflegt

Orang-Utan bedeutet übersetzt "Waldmensch": Die Menschenaffen leben überwiegend in Baumwipfeln der indonesischen Regenwälder. Diese werden jedoch mehr und mehr abgeholzt, um Plantagen zur Produktion von Palmöl zu gewinnen, so Danke dazu. Bei der Abholzung würden die Elterntiere aufgeschreckt und erschossen. BOS nehme sich der traumatisierten Waisenkinder an und Sorge dafür, dass sie in eigens aufgekauften Regenwaldflächen wieder ausgewildert werden - darunter war auch "Kesi".

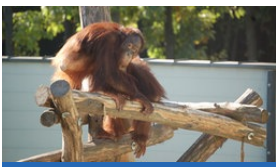
## Palmöl in jedem zweiten Supermarktprodukt

Museumsdirektor Ulrich Joger hat große Erwartungen: "Die Ausstellung geht ein bisschen subtil vor. Sie verwendet zu Herzen gehende Bilder von kleinen Orang-Utans. Ich hoffe, die Besucher verstehen dabei auch, dass es eigentlich um die Vernichtung des Lebensraumes geht." Der Entwicklung können Verbraucher aber etwas entgegensetzen, sagt BOS-Vertreterin Danke: "Jeder kann etwas tun, indem er auf Palmöl verzichtet." Mit der Handy-App "Codecheck" beispielsweise ließen sich Lebensmittel und Kosmetika auf Palmöl kontrollieren. Mittlerweile sei Palmöl in jedem zweiten Supermarktprodukt enthalten.

## Tierschützer stehen für Information zur Verfügung

Mitglieder der BOS-Regionalgruppe Hannover-Braunschweig stehen Gruppen für Führungen durch die Ausstellung und immer sonntags als Ansprechpartner im Naturhistorischen Museum zur Verfügung.

### WEITERE INFORMATIONEN



#### Osnabrücker Zoo will Orang-Utans züchten

Eigentlich wollte der Osnabrücker Zoo keine Orang-Utans mehr aufnehmen.

Doch die bedrohten Tiere müssen nachgezüchtet werden. Wenn alles klappt, könnte es 2019 Nachwuchs geben. (23.02.2016)

**mehr**



#### "Buschi": Ein Osnabrücker Urgestein



Vor 44 Jahren wurde er als erster Menschenaffe im Zoo Osnabrück geboren, inzwischen ist "Buschi" eine Institution. Der Orang-Utan ist auch wegen seiner Gemälde bekannt geworden. (18.01.2016) **mehr**



## Ausstellung zeigt Schicksale von Orang-Utans

Eine Ausstellung im Naturhistorischen Museum Braunschweig erklärt, warum Orang-Utans vom Aussterben

bedroht sind. Sie dokumentiert mit Fotos und Videos das Schicksal der Tiere.

### Art:

Ausstellung

### Datum:

22.09.2016, 09:00 Uhr

### Ende:

13.11.2016

### Ort:

Staatliches Naturhistorisches Museum  
Pockelsstraße 10  
38106 Braunschweig

### Telefon:

(05 31) 2 88 92-0

### E-Mail:

info.snhm@3landesmuseen.de

### Preis:

Erwachsene 5 €, ermäßigt 3 €  
Kinder (6 bis 14 Jahre) 2 €

### Öffnungszeiten:

dienstags bis sonntags 9 -17  
Uhr, mittwochs 9 -19 Uhr,  
montags geschlossen

### Hinweis:

Schulklassen können auf per Mail (BOS-H-BS@gmx.de) einen Termin für einen begleiteten Rundgang vereinbaren. Für Lerngruppen ist der Eintritt frei.



In meinen Kalender eintragen

Dieses Thema im Programm:

NDR 1 Niedersachsen | Regional Braunschweig | 21.09.2016 | 17:00 Uhr

## Eintrag 1 bis 1 von 1

Codecheck Team schrieb am 22.09.2016 13:22 Uhr:

Die Codecheck-App kann kostenlos auf IOS- und Android-Geräte heruntergeladen werden:

<https://itunes.apple.com/ch/app/id359351047?mt=8>

<https://play.google.com/store/apps/details?id=ch.ethz.im.codecheck>

Artikel kommentieren

